

andere prächtige Gebäude, auch den größten, jetzt fast ganz verfallenen Sphinx; er übergab die von Milesiern angelegte Naukratis den Griechen, und erlaubte denen, die nach Aegypten handelten oder reisten, in eignen Tempeln ihren Göttern zu opfern; er selbst heirathete eine Griechinn aus Cyrenaika, und schloß mit dieser griechischen Kolonie und mit dem Polykrates von Samos Bündnisse. Das Gesetz: daß jeder seinem Monarchen jährlich angeben sollte, wovon er sich nährte; erhielt und beförderte Thätigkeit und Ordnung bei seinen Unterthanen. Von kriegerischen Unternehmungen wird nur die Eroberung von Cyprus erwähnt. Den Ländereroberer Cyrus hatte er vielleicht durch einen Tribut von seinem Lande entfernt: dennoch reizten mancherlei Ursachen, unter denen wohl Eroberungsfucht die wichtigste war, den Nachfolger des Cyrus, Kambyfes, zu einem Kriege gegen Aegypten. Der treulose Phanes, Anführer der griechischen Miethstruppen, und der beleidigte oder furchtsame Polykrates von Samos, gingen zum Kambyfes über, und zeigten ihm den Weg nach Aegypten. — Amasis indes

526 starb; allein den Sohn traf das Unglück, welches dem Vater gedroht hatte. *Pfammenitus*

525 ward schon im ersten Jahre seiner Regierung

Ol. 63, 4 bei Pelusium geschlagen, so tapfer auch die erbitterten Griechen fochten. Er floh mit dem Reste seines Heeres nach Memphis, und die Eroberung dieser Stadt nach einer kurzen Belagerung vollendete die Unterjochung Aegyptens. *Pfammenit*, thränenlos bei der Hinrichtung des Sohnes und weinend beim Anblicke eines bettelnden Freundes, erregte das Mitleiden